© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nilotica vor — war nichts mehr zu sehen. Die (bis 1891) im Landesmuseum befindlichen Lachmöven (Larus ridibundus) wurden sämtlich in den Wintermonaten erbeutet. Zweimal kam auch die Mittelmeerform (Larus melanocephalus) zur Erlegung. Larus canus ist Wintergast, Stercorarius parasiticus eine große Seltenheit, zweimal wurde Larus marinus in Bosnien konstatiert. Den auch am Velenczer See in Ungarn zahlreich getroffenen Larus argentatus Michahellesi konnte ich am 4. Oktober am Mostarsko-Blato notieren; auch im Sommer nicht selten im Occupationsgebiet, wurde er nirgends brütend gefunden.

Damit wäre ich am Schlusse meiner Besprechung angelangt. Es ergiebt sich, daß zu dem 1891 von O. Reiser aufgestellten Verzeichnis von 268 sicher nachgewiesenen (d. h. nur gesammelten und in Belegstücken vorhandenen) Arten bis zum Jahre 1897 achtzehn weitere Spezies für das Land hinzugefügt werden konnten. Es war mir natürlich nur darum zu thun, neben der Schilderung meiner eigenen Beobachtungen einen Gesamtüberblick über die hochinteressante Ornis des Occupationsgebiets zu geben. Auf die Materie genauer einzugehen, müssen wir den Landesornithologen überlassen, die, an ihrer Spitze Herr Kustos Reiser und sein eifriger Adlatus, Herr Ludwig von Führer, dem ich für seine liebenswürdige Unterstützung bei der Vorbereitung meiner ornithologischen Ausflüge zu besonderem Danke verpflichtet bin, uns noch mit der Mitteilung vieler hochwichtiger Details erfreuen werden.

Ich zweifle nicht, daß die werten Leser der „Monatsschrift", die mir auf meiner etwas lang gewordenen Exkursion nach fremden Gegenden gefolgt sind, diesem merkwürdigen Lande, in dem die Zeichen hoher abendländischer Kultur mit dem originalen Gepräge morgenländischer Sitte, die Erleichterungen moderner Verkehrswege mit der ursprünglichen Wildheit der natürlichen Landesbeschaffenheit sich vereinigt finden, ein lebhafteres Interesse entgegengebracht haben, denn was hier in dem kurzen Zeitraum von kaum zwei Jahrzehnten von den Kulturträgern auf allen Gebieten geleistet wurde, dürfte fast einzig dastehen in der Kolonialgeschichte der Völker. Möge dem Lande, dessen Besuch von allen Balkanländern uns Deutschen wegen seiner Zugehörigkeit zu Österreich — das deutsche Element spielt hier eine weit größere Rolle als in anderen Provinzen der Monarchie — wohl am nächsten liegt, noch recht lange der großartige Formenreichtum seiner Tierwelt erhalten bleiben!

Kleinere Mitteilungen.

Vom 12. bis zum 17. September fand in Lausanne der **IV. große internationale landwirtschaftliche Kongreß** statt, an dessen Spitze Méline stand. Dr. Carl Ohlsen war an demselben Präsident und Berichterstatter der Sektion

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

für Vogelschutz. Wichtige Beschlüsse wurden gefaßt, namentlich für die von Dr. Ohlsen vertretene Angelegenheit. Red.

Vor einigen Tagen erhielt Herr Präparator Feustel in Gera einen **Wespenbussard (Pernis apivorus)**, dessen Kropfinhalt aus drei jungen Wachtelkönigen (Crex crex) bestand.

Gera, den 16. Juni 1898. Dr. Carl R. Hennicke.

Am 2. Juli 1898 beobachtete ich hier eine eigentümliche **Varietät der Haubenlerche (Galerida cristata).** Dieselbe war im allgemeinen gefärbt wie gewöhnlich, hatte aber eine tiefschwarze Haube und einen breiten tiefschwarzen Ring um den Hals. Bei näherem Hingehen war zu sehen, daß auch die ganze Brust und der Bauch bis zwischen die Beine tiefschwarz gefärbt war. Hier schien die schwarze Farbe in die graue allmählich überzugehen. Das ziemlich zutrauliche Tier lief unter anderen Haubenlerchen auf der Straße herum, doch konnte ich es aus nahe liegenden Gründen leider nicht erlangen.

Gera, den 21. Juli 1898. Dr. Carl R. Hennicke.

Am 2. August d. J. sind hier die letzten **Turmschwalben (Micropus apus)** sichtbar gewesen, in der Nacht zum 3. sind sie alle abgereist.

Halle a. S., den 9. August 1898. Taschenberg.

Schädigung des Rephuhns durch den rotrückigen Würger. Bei Burgörner im Mansfeldischen wurden gelegentlich des Kleeschnittes mehrere Gelege Rephuhneier entdeckt, welche von dem tierfreundlichen Schloßverwalter daselbst — das Schloß gehörte früher der Familie von Humboldt — einer geeigneten Glucke untergelegt und größtenteils auch ausgebrütet wurden. Die Kücken wurden nun mit ihrer Pflegemutter in ein abgegrenztes Stück des zum Schloß gehörenden Parkes gebracht und würden sich sämtlich gut entwickelt haben, wenn nicht der räuberische Neuntöter gewesen wäre. Nach einigen Tagen bemerkte nämlich der Pfleger der Tierchen, daß ihrer immer weniger wurden, und als er nach der Ursache forschte, entdeckte er an den Zweigen eines dornentragenden Strauches vier der jungen Rephühner angespießt, ein Beweis für die große Schädlichkeit des wegen seiner Kleinheit vielfach unterschätzten räuberischen rotrückigen Würgers, den er als Thäter feststellte. Dr. Koepert.

Am 7. Oktober verschied in Ziebigk bei Cöthen im 78. Jahre der Sohn Johann Friedrich Naumanns, der Amtmann **Edmund Naumann.** Derselbe war der Nachfolger seines berühmten Vaters in der Verwaltung der großen vom letzteren herrührenden Vogelsammlung, welche sich im Herzoglichen Schloß zu Cöthen befindet und unter anderen Seltenheiten auch ein ausgestopftes Exemplar des großen Alks (Plautus impennis [L.]) enthält. V. v. R.

Redaktion: Dr. Carl R. Hennicke in Gera (Reuß).
Druck und Kommissionsverlag von Fr. Eugen Köhler in Gera-Untermhaus.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Hennicke Carl Rudolf, Koepert Otto, Anonymous

Artikel/Article: Kleinere Mittheilungen. 363-364